

Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., durch
die Post 3 M., monatlich 2 M.,
einmalig 1 M.,
ohne Bestellgeld.
Bestellungen werden von allen Reichs-
postämtern angenommen.
Für die Redaktion verantwortlich
J. S. Dr. H. Wolf in Halle.
[Zersprecherbindung mit Berlin und Leipzig.]
Anschluß-Nr. 176.

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Anzeigen
werden die Spalte über deren Raum
mit 20 Pf., kleine und große mit
15 Pf. berechnet und in der Expedition,
von unseren Annoncenstellen und allen
Kunnen-Expeditionen angenommen.
Kestman die Zeit 60 Pf.
Erscheint täglich
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
(Der Nachdruck unserer Artikel ist nur
mit voller Quellenangabe gestattet.)

Dreimonatsblätter Jahrgang.

Nr. 26.

Halle a. d. Saale, Donnerstag den 31. Januar

1889.

Studentisches.

In den letzten Tagen und Wochen hat eine Reihe von Unruhmomenten wieder die allgemeine Aufmerksamkeit auf die Zustände an den deutschen Hochschulen gelenkt. Ueber eine Anzahl, welche Rektor und Senat der Berliner Universität vor dem Kaiser gehabt haben, ist zwar nichts Genaueres in die Öffentlichkeit gedrungen; eben diese an sich ungewöhnliche Tatsache ist aber mindestens kein Zeugnis gegen das Gericht, daß der Monarch sich inwieweit über den in akademischen Kreisen, wenn nicht vorhergehenden, so doch weit verbreiteten Geist angelesen hat. Derselbe sieht es wohl auch im Zusammenhang, daß entgegen seiner früheren Gewohnheit der akademische Lehrkörper sich an dem nächsten Kommerstag des „Vereins Deutscher Studenten“ in Berlin nicht betheiligt hat, allerdings mit der einen Ausnahme des Professors Bergmann. Auch daß die Studenten Ecker und Singer in Berlin, die den durch den ersten dann eröffneten Studenten-Verein gefordert hätten, das consilium abdicandi haben, deutet auf ein strengeres Ansehen der akademischen Regel hin. Rechtlich ist der Student Ecker mit der gelindesten Strafe davon gekommen, welche das Gesetz zuläßt, inmerhin aber doch nur, weil auch sein geliebter Gegner es sehr an verlässlicher Gefinnung hatte lassen. Daß der „Verein Deutscher Studenten“ nicht allein die Schuld an den unangenehmen Zuständen trägt, wird zudem noch dadurch bewiesen, daß der Ausschuss der beiden Studirenden, welcher von dem derzeitigen Berliner Rektor infolge des Quells Ecker-Verein durch Ehrenwort verpflichtet worden war, seine neuen Muelle eingesehen, und in welchem der „Verein der Deutschen Studenten“ augenblicklich nicht vertreten ist, um die Zurückgabe dieses Ehrenwortes petitionirt, weil seine Mitglieder sich dadurch in ihrer Ermählung zu Rektorsposten behindert glauben! Der Rektor hat vorläufig das Gelübde gelagt, selbsteinstimmig abgethan, sich aber einen ewiglichen Vorbehalt vorbehalten.

Alle diese Symptome bezeugen aufs neue, daß in der deutschen Studentenschaft nicht alles so ist, wie es sein sollte. Was sagt wirklich, dergleichen Dinge seien immer aus deutschen Hochschulen vorgefallen, ohne besonderen Schaden anzurichten, allein dieser Trost hält doch nicht vor. Die früheren Kämpfe zwischen studentischen Verbindungen, in welche nur sehr mittelbare politische Fragen hineinspielten, waren eine harmlose Sache gegen den tiefen Miß, den jetzt der Klassen- und Parteienhaß durch die akademische Jugend zieht. Was noch schlimmer und in der That sehr schlimm ist: man kann die Gährungs- innerhalb der akademischen Jugend auch nicht als die Zeichen einer überhäufenden Kraft auffassen, denn nach wie vor erhalten von den besonnenen Seiten Klagen darüber, daß auf den deutschen Universitäten lange nicht mehr so viel gearbeitet werde wie früher, und man wird auch auf diesem Gebiete des nationalen Lebens irgend leuchtende Spuren jener Jugend entdecken, die nun schon seit so langer Zeit so viel von sich reden macht. Die „nationale Gefinnung“ ist gewiß ein sehr schönes Ding, aber diese Gefinnung als blindendes Schild vor sich herzutragen, und nachher mit Daten schuldig zu bleiben, welche das Ansehen und den Ruhm des Vaterlandes herabsetzen können, das ist eine Sache von sehr zweifelhaftem Werth. Jungen Leuten von zehnjährigen Jahren ist es trefflich an sich, mit nationalem Geiste zu erfüllen, aber der fürstliche und fürstliche Weg dazu ist der, fleißig zu arbeiten, um einmal in Dienste des nationalen

Gemeinwells Thätigkeit, und wenn möglich, Großes zu leisten; das Willen mit dem nationalen Geiste allein thut es noch lange nicht, am wenigsten wenn damit ein ebenso hochmüthiges wie inhaltloses Abstreben über die nationale Gefinnung anderer Leute verbunden ist.
Die bisherigen Versuche der akademischen Behörden, gegen dieses unerwünschte Treiben einzuschreiten, sind allzu zaghaft, als daß man sich von ihnen einen besonders großen Erfolg versprechen könnte. Auch muß man annehmen, daß hier die richtige Grenze schwer zu finden ist; ein zu plötzliches und scharfes Einschreiten hat gleichfalls seine schweren Nebenben, die je sehr auf der Hand liegen, als daß sie hier erst weitläufig auseinandergesetzt zu werden brauchen. Am schnellsten wäre der Geist hochmüthiger Ueberhebung, der einen großen Theil unserer akademischen Jugend ergreift hat, wohl zu dämpfen, wenn ihm möglichst wenig Nahrung von außen her zugeführt würde. Hier ein nur zu zahlreicher Theil der Presse auf, jeden akademischen Kommerstag auf wachen „nationalen“ Worten herumgeworfen wird, als eine große, nationale „That“ zu preisen, so wäre damit viel gekostet; auch daß sich der akademische Lehrkörper der Berliner Universität von dem jüngsten Kommerstag des „Vereins Deutscher Studenten“ fern gehalten hat, scheint ein Schritt auf dem richtigen Wege zu sein. Weiß das öffentliche Urtheil unmaßstäblich die studentische Jugend bei jedem unbedingten Herordringen in die ihr gegangenen Schranken zurück — und diese Schranken sind weit genug, ihr ein reiches Jugenleben zu gestatten — so wird sie sich ja heftigst wieder an das gewöhnen, was ihr und dem Vaterlande allein zum Heile gereichen kann: nämlich an ernste, redliche Arbeit.

Politische Uebersicht.

Das ungarische Abgeordnetenhaus nahm am Dienstag nach der Generaldebatte das Wahrgesetz in namentlicher Abstimmung mit 267 gegen 141 Stimmen an. Nach der Abstimmung wurde die Opposition von einer größeren Anzahlung von Studirenden auf der Straße mit Beifalls- Kundgebungen begrüßt. Dagegen wurde die liberale Partei mit Zeichen des Mißfallens empfangen. Da die Menge trotz gütlichen Jurens nicht von der Stelle wich, kümte die Polizei die Straße; hierauf verließ Ministerpräsident Tisza mit seinen Kollegen das Parlamentshaus, von lebhaften Eigenrufen seiner Parteifreunde begleitet.

Ueber die politische Lage in Paris und Frankreich berichten uns heute die folgenden Depeschen:

Paris, 29. Jan. Der Ministerpräsident, bei Gelegenheit der Interpellation Joubert's, der Repräsentanten Ausschüsse zu geben und bereiten die Wünsche des Ministeriums mitzutheilen, auch alsdann eine Entzweiung betreffend Einbringung der Arrondissements-Abstimmung vorzulegen. Bei demselben, sprach Ministerpräsident Floquet seine Ansicht dahin aus, daß das Kabinett sich darauf beschränken müsse, am Donnerstag nur den Geheltnenworts betriebs der Arrondissements-Abstimmung einzubringen. Die Minister schloßen sich dieser Ansicht an, dagegen soll der Frage der Kammerauflösung von den Umständen welche eintreten könnten, abhängig gemacht werden. Die Absicht, gegen plebiszitäre Initribe eine Vorlage einzubringen, wird voraussichtlich aufgegeben werden, da dieser Gedanke in parlamentarischen Kreisen keine günstige Aufnahme gefunden hat.

Paris, 29. Jan. Die republikanischen Gruppen der Kammer traten heute vor der Sitzung zu Besprechungen zusammen. Die ängstliche Ansicht sprach sich für Wiedereröffnung der Arrondissements-Abstimmung aus; viele von dieser Partei sind für unangenehme Abnahme der Rollen und für einen Kabinetswechsel. Die Gruppe der bereinigten Linken wünscht, daß der Interpellation Joubert's am Donnerstag die Einbringung eines Geheltnenworts betriebs der Abstimmung in Arrondissements vorzugehen solle. Die radikale Linke sprach sich einmüthig dafür aus, daß das gegenwärtige Kabinett weiter im Amt bleibe. Es ist belautet, daß die Minister die Einbringung einer Vorlage gegen plebiszitäre Initribe angeden und sich nur darauf beschränken, das Wahrgesetz betriebs der Wahlgesetz, der Verbreitung der Zeitungen und die Art und Weise der Reichsprägung zu ändern.

Paris, 29. Jan. In parlamentarischen Kreisen wird es heute für unrichtig erklärt, daß der Ministerpräsident Floquet beschuldigt, in der Kammer einen Geheltnenwort wegen Unerdrückung von konstitutionellen Wahlmüthigen einzubringen, oder daß er die Auflösung der Repräsentantenkammer vorzuschlagen werde. Floquet werde heute vielmehr nur eine Vorlage wegen Wiedereröffnung der Arrondissementswahl einbringen und am nächsten Donnerstag die allgemeine Politik des Kabinetts darlegen. Die „République française“ verlangt eine Regierung, die hart und fest ist, die Freiheit aber nicht verliert, die Unruhe der Repräsentanten zu ändern und die Diktatur zu beschränken. Solche Regierung dürfe man aber nicht unter den Wählenden suchen. Dem Wamm zufolge hätte Boulanger gestern erklärt, er werde am Donnerstag in der Kammer aus neue einen Antrag auf Auflösung einbringen. — Bei einer gestern abend stattgefundenen Kundgebung von etwa 600 Studenten wurde auf der Place Sorbonne ein Bild Boulanger's verbrannt; als von anderer Seite hiergegen protestirt wurde, entstand ein Handgemenge. Eine andere Anhebung fand auf der Place Wagram statt; Studirende verhielten vor dem Bureau der „Presse“ zu manifestiren, wurden aber von der Polizei daran verhindert. In den übrigen Theilen von Paris herrschte Ruhe.

Paris, 29. Jan. (Deputirtenkammer). Die ersten drei Artikel des Gesetzes über die Frauen- und Kinderarbeit in Fabriken wurden genehmigt. Nächste Sitzung Donnerstag.

Die petersburger Blätter besprechen den Wahlsieg Boulanger's mit großem Interesse, behielten jedoch ihr bestimmtes Urtheil über dessen Tragweite bis zum Eintritte weiterer Ereignisse vor. Die „Neue Zeit“ und die „Rassnik“ sehen in Boulanger's Wahlsieg einen in die Republik gerichtete Aufforderung zu energischem Vorgehen.

Das „Ulrecht'sche Courant“ meldet, daß entgegen den offiziellen Berichten, keine Verstärkung im Besinden des Königs von Holland eingetroffen sei. Der König leidet furdrtbare Schmerzen, welche nur durch Morphiuminjektionen gestillt werden. Der Kranke liegt ganz hilflos im Bdn.

Aus Brüssel wird dem „B.T.“ unterm 29. d. telegraphirt: Die mit großer Spannung erwartete Post aus Sanbair, welche nach der Meldung englischer Blätter einen eigenhändigen Brief Stanley's an den König Leopold bringen sollte, ist hier eingetroffen, enthält jedoch kein Schreiben Stanley's, sondern bloß Stanley Tippu Tipp's, welche die letzten Nachrichten über Stanley bezeugen. Diese Briefe sind vom 29. Aug. v. J. datirt.

Ein als authentisch bezeichnetes Communiqué der „Polit. Korresp.“ behauptet, daß der angebliche Aufenthalt des Prinzen Krageorgiewitsch in Wien irgendeine politische Bedeutung habe und betont, daß der Prinz mit seiner wä-

Ein deutscher Volksdichter.

Wenn eines lebenden Schriftstellers Werke „gesammelt“ zu einer Zeit bereits erscheinen, in welcher der Autor noch im Zenith der schöpferischen Thätigkeit steht, und diese Werke von dem Alpen bis zum Welt gen und freudig gelesen werden, dann darf man gewiß sagen, es ist ein solcher Schriftsteller ein deutscher Volksdichter, wenn auch der Rahmen seiner Erzählungen und Novellen, Gedichte und Romane nur ein kleines Gebiet unserer süddeutschen, von den Bergen umsaumten Heimath umfaßt.
Am Sonntag dieses Jahres vollendet Maximilian Schmidt das 26. Jahr seiner schriftstellerischen Thätigkeit. In seinem früheren Vortrage (25. Febr. 1888) hat die deutsche Schriftstellerwelt, die deutsche Presse, das deutsche Volk imigen Anteil genommen. Eine fröhliche, festliche Zeit war es, als des Dichters fröhliche Hausgenossen mit dem Namen des Dichters inwahrnahm und das trauliche Fein mit des Volkes Grün schmückte und aus aller Welt die Glückwünsche einließen auf ein frohes Weitergehen auf multos annos.
Auch ein Jahr ist ins Land gegangen, als ich wieder die Klingel zog und eintrat in die aufnehmende Bewahrung Maximilian Schmidt's. Still und vornehm ist's in dieser Gemüthe des wachsenden Mündens. Hierher brandet das gewöhnliche Gewoge nicht mehr, die Flügel laufen hier an Gott, die Zuschauer haben nicht, die Bewohner dieser Gegend führen ein bescheiden Leben.

Die sorgsame Hausfrau wacht über den besaglichen Poetenwink und verleiht dem Dichters Erdewall; ihre herzgewinnende Lebenswürdigkeit verleiht der nicht, der sie dies Haus betreten und die Göttin Schmidt's kennen gelernt hat. Vor einem mächtigen Schreibtisch finden wir den Dichter. Umgeben liegt auf dem vollen Haar, durch den blühenden Bart gehen Silberfäden, aber auf den dichtgedichteten Lippen hat das gewundene Häkeln jüngerdrischer Fröhdlichkeit. Vor einem halben Jahrhundert hat niemand gedacht, daß der „Meine Wozel“ einer der beliebtesten Volksdichter werden und einst den Rufen sein werde, „Kand und Leute seiner heimischen Heimath poetisch zu verfertigen. Auch wie er als junger Lieutenant

durch Münchens Straßen folgte, glaubte es keiner, was heute der kleine Latiner weiß. Aber schon regte der junge Kar die Blätter, der junge Mijler führte die Klinge wie die Feder gut, im engen Fremdenkreise wurde geküßt über seine gemüthvoll-gerühnen Schilderungen, ungemüthvollen Gedichte und humorvollen Geschichten. Bei festlichen Gelegenheiten waren es Kinder der Schmid'schen Waise, die im Radetenhause, dessen Inspektionsoffizier Maximilian Schmidt war, mit großem Erfolg zur Aufführung gebracht wurden.

Dadurch ward König Wozel auf das strebende Talent aufmerksam, der den jugendlichen Autor zu erstem Schaffen ermunterte. Nach erschienen größere Arbeiten, so „Das Kränlein von Hietegg“, „Der lateinische Bauer“ und „Die Christkindelingerin“, welche legeres Wert durch Gemüthstiefe und treffende Charakterzeichnung außerordentlichen Erfolg erzielte. Dann kam aber die Kriegsjahre 1866 und 1870 weiteres Schaffen, nur je eine Arbeit gut 1867 und 1868 ans Schmidt's Feder hervor. Der Militärverdienstorden auf des Dichters Brust bezeugt jedoch, daß er draußen im Schlachtfeld einen ganzen Wam gestillt und tapfer gekämpft hat fürs heiligste Vaterland.

Witte der 70er Jahre beginnt die fruchtliche literarische Thätigkeit, das als Hauptmann ins Regiment getretene Dichters und einige Jahre darauf finden wir Maximilian Schmidt populär weit über die klammfeste Pflanze hinaus, die Werthschätzung seiner Werke stetig steigend. Jedes Jahr brachte neue Schöpfungen, oft zwei und mehr prächtige Erzählungen, ja im Jahre 1882 deren wohlgezählte sechs, die „Knappenstiel“, den „Hergottsmantel“, die „Schwammkraut“, „Meister Martin“, „die Anstragelknecht“ und „Der Georghalter“. Bis zum Jahre 1888 sind nicht weniger als 18 große Volkserschählungen ans Schmidt's Feder geflossen, Arbeiten voll fröhlicher Frische, Herzlichkeit und Natürlichkeit. Schmidt's Erzählungen spielen an der bairisch-tirolischen Grenze, im Berchtesgadenen Vändchen die in den an Böhmen grenzenden Baderischen Wald, den erschaffen zu haben mit freyprädigenden Naturanschauungen ein Verdienst des Dichters ist. Dabei führt der populäre Verfasser auch in fremde Länder, die Leser beglücken den fernigen Gedigter auf seiner Wanderung bis tief hinein in die sommertraumte Pflanze des

forngesetzten Wäldes oder die Söhne der fröhlichen Juchanan am dem Zuge nach Hellas („Die Juchananer in Griechenland“ 1888, siehe Heftchen). Wo immer eine fröhliche Schindts Spiel, gleichviel ob im bairischen Hochland oder auf Niederbairern's der engeren Heimath des Dichters, führen, überall ist die Schilderung von Land und Leuten überaus prägnant und charakteristisch, gemüthvoll und genau, jedoch die Bewohner der geschilderten Landestheile selbst die größte Freude darüber haben und ihren „Federzweig“ ehren, wo sie feiner behaftet werden können. Man muß nur mit dem Volksdichter hineingehört sein in die Thäler unseres Hochlandes und gesehen haben, wie man Maximilian Schmidt empfängt in den bairischen Bergen, die Wäldes kitzend und treuerzig rufend: „Gruß Gott gnä Herr“, die Buan jauchzend und das feiergesungene Hütel in die Luft werfend. Nimmt dann der Dichter einer besonders mürigen Bürgen heraus, der ein vradtvolles Wodell für eine neue Schilderung bildet, dann kann man schon erleben, daß so ein Gedigter aus Hoppel vor dem Hofrat (eine Auszeichnung noch vom König Ludwig II.) sich zuerst in die Hand spuckt, diese sorgsam abreibt und dann erst in die Rechte des Dichters einschlägt, das die Knochen trocken. Wodens im Honorarverhältnissen wird es dann immer fest. Der Dichtersvater holt die taunzbarigen Juchanan zusammen und bei Hitzelung wird geschäftelt, daß der Juchanan dröhnt. Ein fröhlicher Dant für den müllkommenen Gedicht — keine Achtlosigkeit mit der süßen süddeutschen Redeweise.

Maximilian Schmidt schildert seine Salentirer, von dem die Menschen, wie sie sind und leben, nicht wie der hyperempfindliche Städter sich gewöhnlich ihm und Semerin in solcher Identität vorzustellen pflegt. Der Bauer wahre Dent- und Ausdruckweise zu erschöpfen, ist eine mühsame Arbeit, die nicht jedem, der glaubt den betreffenden Dialekt zu beherrschen, gelingt. Es sagt dies auch Freiber von Wenzl, unser ichar beobachtender Kritiker in dem Sage: „Wir haben Bauerneuesten und Volksliedredakteur, die die komplizirtesten stielchen Romfiste, wie sie in der raffirtirtesten Polenz das pariser Boulevarddrama aufweist, in ihre Bauererschichten hineingehemmt haben und uns dann wieder machen wollen, das seien unsere Bauern.“

Letzte Nachrichten.

Berlin, 29. Jan. Das Dankfestschreiben der Kaiserin Friedrich an die Reichsjahreskongresse der kaiserlichen Behörden von Potsdam hat folgenden Wortlaut:

Der Majestät und die Stabschefs von Potsdam haben die Ehre, in einem am 1. Januar dargelegenen Briefe Wünsche für ein neues glückliches Jahr zu äußern, welche nach den kühnen Prüfungen des eben verflohenen Jahres des Tröstes enthalten und in so ansehnlicher Weise des hochgeliebten Kaisers und Königs Friedrich Wilhelms Gemüths gedenken, daß ich mich mit Dankbarkeit der Lage erinnere, in denen es mir bequemt war, hoffnungsvoll der Zukunft entgegen zu sehen. Gott hat es anders gewollt. - Was die Bestimmungen, welche die Stadt Potsdam dem in Gott ruhenden Kaiser und Könige Friedrich betrafen, in den Bewohnern weiterleben und für mich ein Vermächtnis werden, auf das ich nie aufhören werde, stolz zu sein.

Potsdam, 3. Jan. 1899. Kaiserin und Königin Friedrich.

Durch kaiserliche Kabinettsordre vom 27. d. ist folgendes bestimmt: Der Contradmiral Knorr, Inspecteur der I. Marine-Inspection, ist, unter Beförderung zum Viceadmiral, zum Chef der Marineleitung der Flotte, und der Contradmiral Paschen, Vorstand des Hydrographischen Amtes der Admiralität, unter Beförderung zum Viceadmiral, zum Chef der Marineleitung der Nordsee ernannt. Die Kapitänin S. S. Schering, Director des Bildungswesens der Marine, und Schröder, Kommandant bei der Postkapitän in London, sind, unter Beförderung in diesen Dienstverhältnissen, zu Contradmiralen befördert.

Berlin, 30. Jan. (Fernsprech-Nachrichten der Saale-Zig.) Eine Vertagung des Reichstages wird, wie man der Nat.-Z. berichtet, etwa vom 6. Febr. bis zur ersten Märzwoche erfolgen. Bis zu dieser Vertagung soll die zweite Lesung des Etats und eine Reihe anderer Vorlagen erledigt werden. Die dritte Lesung des Etats wird unmittelbar nach der Vertagung in Angriff genommen. Die durch die Vertagung gemachte Zeit wird, wie man hofft, ausreichen, um die Arbeiten der beiden Kommissionen für das Sozialrechts- und Gewerkschaftsgesetz richtig zum Abschluß zu bringen.

In diesem letzten Reichstag hat man demselben Blatte, der Zahl Boulanger's zum Abgeordneten von Paris eine besondere Trauung nicht zu; die politische Lage werde dadurch in keiner Weise geändert. Namentlich hält man die Lebenskraft der Republik durch die Wahl in Paris keineswegs in Frage gestellt und lehnt eine tragische Betrachtung der hiesigen Vorgänge durchaus ab. Die Ansichten des europäischen Friedens werden fortwährend als in hohem Grade befriedigend betrachtet.

In London wird, der Kreuztg. zufolge, sehr bemerkt, daß unser Lord Wolseley auch Lord Stanhope von einer drohenden Streikgefahr gesprochen hat.

Der russische Reichsrath hat in seiner vorgestrigen Sitzung das Reformprojekt des Grafen Lesjoi mit dreifacher Mehrheit verworfen; für dasselbe stimmten nur 13 Mitglieder.

Der Chef der vester Gemeindepolitik begab sich gestern zu Lissa und hat ihn abzurufen, da die Lage äußerst bedrohlich erschienen. Lissa lehnte das Ansuchen ab. Herumziehende Pöbelhaufen haben alle Fenster auf dem Weidener Boulevard sowie die Straßenlaternen durch Steinwürfe zerstört. Nur die Polizei, welche wieder herbeigeholt, mußten sie zerstreuen. Einigen wurden Schüssen angedrückt.

Aus Nürnberg berichtet man: In Eisenstein (Station an der böhmisch-bairischen Grenze) stieß ein Postkutscher auf einen Güterzug, wobei ein Conductor getödtet und das Wagenmaterial erheblich beschädigt wurde.

Die künftigen Signifikationen der deutschen Reichsstaatsbahn sind in dem nächsten Jahrgange ausgegangen.

Aus Rom berichtet man: In Vombio bei Colonna jagte während der Gemeinderathung der Bürgermeister, von seinem Sohne unterstützt, einen Revolver und gab auf mehrere Gemeinderäthe ein Schußfeuer ab. Einige Mitglieder trugen Verwundungen davon; die Gendarmerie rettete die übrigen Mitglieder vor dem gleichen Schicksal.

Aus New-York berichtet man dem B. Tabl.: Sämtliche Bedienstete der Werbestellen in Newport und Brooklyn freizeiten. Sie verlangen Vorkaufsgeld und Verabreichung der Arbeitszeit auf 12 Stunden täglich. Zwischen der Polizei und den Streikenden, unter denen sich viele Soldaten befinden, fanden unter Vermittelung d. B. Tabl. mehrere Ausführengsbesprechungen statt, da der Streik drohend fort, der Verzicht der Streikenden zu erziehen, wenn sie den Verzicht nicht sofort unternehmen, welche Entscheidung die Streikenden als gegen sich betrachten, indem die Gesellschaft anderer Personal in ihren Dienst nehmen muß.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 29. Jan.

Table with 4 columns: Stationen, Barom., Therm., Wind, and 4 columns for 8 Uhr morgens and 2 Uhr nachmittags. Includes data for stations like Wien, Hamburg, Berlin, etc.

Allgemeine Uebersicht der Witterung am 29. Januar.

Ein tiefes Minimum liegt nördlich von Skandinavien, über Island und Ostsee. Die Witterung ist überwiegend kühl und windig. In Ostpreußen ist das Wetter im Norden mild, trübe und, insbesondere im Nordwesten, nicht selten mit mäßigen westlichen und südwestlichen Winden verbunden. Im Süden und Westen sind die Winde stärker und östlicher.

Beobachtung der Meteor. Station zu Halle.

Table with 2 columns: 29. Jan. 9 U. ab. and 30. Jan. 7 U. mg. with sub-columns for Barometer, Wind, etc.

Witter.-Aussichten f. d. nächsten Tage i. mittl. Deutschl.

In Gumburg, 30. Jan. Das über der nordwestlichen Nordsee lagernde barometrische Minimum dehnt sich und seinen Einfluß auf die Witterung weiter nach Südost aus. Es ist daher trübe und Niederschlag neigend, doch ziemlich mildes Wetter zu erwarten.

Im Laufe der Schneeverwehungen sind in Ostpreußen die Schneehaufen höher angesetzt; außerdem sind die Schneehaufen in Ostpreußen höher angesetzt; außerdem sind die Schneehaufen höher angesetzt.

Franken nennen zu dürfen, weil es sich bei allen Gelegenheiten durch Tapferkeit und Treue besonders hervorgethan hat. Das Regiment wird seine Erwartung zu erfüllen wissen, diesem Fürsten, welcher sein Leben für den Ruhm der Preussischen Waffen geopfert hat, in Hingebung an König und Vaterland nachzugehen.

Berlin, den 27. Januar 1899. des. Wilhelm R.

Die Stadt Magdeburg hat den Vizebürgermeister emporgehoben, einen Entwurf für das dort geplante Kaiser-Wilhelm-Denkmal einzureichen. Die veranschlagte Summe beträgt 300,000 M. Von Ausschreibung einer Wettbewerbung ist abgesehen.

7/7 Götting, 29. Jan. Herzog Ernst II. begibt heute sein 45jähriges Regierungsjubiläum; er folgte am 29. Jan. 1844 seinem Vater, dem Herzog Ernst I. in der Regierung. Weder befindet sich der hohe Herr gegenwärtig nicht ganz wohl, ein starker Reiz hat die geplante Reise nach Berlin zu seines Geburtsort unmöglich erscheinen, auch wenn es nicht, wie sonst am genannten Tage, die Parade der hohen Garde sei. - Der seit 8 Tagen in Coburg verkrankte Landtag hat die Wahlen trotz einiger feiner Verluste förmlich für gültig erklärt. Der erstgenannte Staatsminister v. Dornhoff, bis zu der Auflösung des genannten Landtags wieder zurücktritt, ist sein Stellvertreter. Die Aussichten hierzu nicht die besten. Hier beginnt das neue Haushaltsjahr am 1. Juli; der Etat gilt am 4. Jahre. Infolge der günstigen Gelöge ist für das Veranschlagte Götting die Zeit vom 1. April bis Ende Juni ca. eine Steuererleichterung in Aussicht genommen, welche für die unteren Klassen der Steuerzahler 4 Termine für die folgenden 15 Jahren der Steuererleichterung zwei Termine beträgt. Im vergangenen Jahre haben in der Zinsenabgabe über 500,000 M. an Neubildung 10 Arbeiter für 500,000 M. an Neubildung gezeigert, gewiß ein gutes Zeugnis für das Verhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeiter. Die Absicht ist am 19. d. auf dem Friedrich V. durch Bremer Sachverständigen hochgeachteten Ehrenbürger Emma Ruffen von Wuxen genannt Nina de Wuxen und ihrer unglücklichen Tochter Hermine Gedde von Brundelsberg haben in zwei einfachen Urnen im Kolossalbau des Friedrichs Aufstellung gefunden, welche den Bestimmungen der Verordnungen entsprechend folgende Beschriftungen erhalten: die Urne für die Mutter: 'Der ich ruht, hat schwer gelitten, Ziel gekämpft und nichts erlitten'.

Der ich ruht, hat schwer gelitten, Ziel gekämpft und nichts erlitten'.

Die königliche Eisenbahn-Direktion zu Hannover ist mit der Anfertigung allgemeiner Vorarbeiten für die Herstellung einer abgekürzten Eisenbahnverbindung zwischen Hannover und Hildesheim, sowie für eine Eisenbahn von Linden (Küchengarten) nach Sarthe beauftragt.

Dem leipziger Eisenamte wurden außer 2000 M. zur sofortigen Verfertigung an einem von der verstorbenen Frau 27. Februar vort noch 12,443 M. überlassen.

Bermitteltes.

Am Abend des Geburtsstages des Kaisers wurden 20 Centner Postkörner verbrannt, den Centner zu 60 M.

Unschuldig verurtheilt! Der Verurtheilte, welcher den Arbeiter Schmidt in der Verhandlung seiner Verleumdung haben sollte und von der Strafkammer in Württemberg zu zwei Jahren Gefängnis verurtheilt war, ist im Wiederannahmeverfahren von derselben Strafkammer freigesprochen worden, nachdem sich herausgestellt, daß ein anderer der Täter gewesen. Wits hat ein Jahr unrichtig im Gefängnis zugebracht und festsitzt, daß er die ihm zur Last gelegte That nicht angeht.

Der Hauptzeig! 'Ach Arthur, ich habe heute ein entsetzliches Bildchen gesehen.' 'Wem du mich ein wenig siehst, wem du mich's taugst?' - 'Aber was ist denn der? Kommt er es denn?' - 'Das weiß ich nicht - aber der Steuerzahler hat's ihr Mann abgehängt!'

Ganbels-, Verkehrs- und Vörien-Nachrichten.

Die Eisenbahnfabrik Kankern in der Provinz wird nach dem 2. April in eine Aktiengesellschaft umgewandelt.

Anhaltische Kohlenwerke. Der Ausschreibungs wird der Generalversammlung der künftigen Aktiengesellschaft die Bestellung von 10 Pro. Stämme beschließen.

Die Internationale Bank in Berlin und das dortige Bankhaus S. B. Krosch u. Co. haben von der Societa Italiana per il Credito rate secondario della Sardegna 127, Millionen Procentenige Aktien für den von der italienischen Regierung zu leistenden Anleihe beigesteuert übernommen. Die Einlösung an der Berliner Börse steht bevor.

Die Eisenbahn-Direktion der Kaiserlichen Privatbahn beabsichtigt, für 1898 8/9 Proz. (1897 8 Proz.) Erhöhungen zu bringen.

Die Hauptversammlung der Steintener Maschinenbau-Anstalt vom 28. d. hat 20 Aktien und in weitestgehender Erwägung der beschlossenen Beschlüsse von Frau v. Wolowin Verwendung finden, deren Ankauf bereits im September projektiert war.

Getreide.

New-York, 28. Jan. (Zeitung) Mehl Winterweizen loco 96 1/2, Weizen per Jan. 95, per Febr. 95 1/2, per Mai 95 1/2.

Wasserstände.

± bedeutet über, - unter Null

Table with columns: Name, 28. Jan., 29. Jan., 30. Jan., 31. Jan., 1. Febr., 2. Febr., 3. Febr., 4. Febr., 5. Febr., 6. Febr., 7. Febr., 8. Febr., 9. Febr., 10. Febr., 11. Febr., 12. Febr., 13. Febr., 14. Febr., 15. Febr., 16. Febr., 17. Febr., 18. Febr., 19. Febr., 20. Febr., 21. Febr., 22. Febr., 23. Febr., 24. Febr., 25. Febr., 26. Febr., 27. Febr., 28. Febr., 29. Febr., 30. Febr., 31. Febr., 1. März, 2. März, 3. März, 4. März, 5. März, 6. März, 7. März, 8. März, 9. März, 10. März, 11. März, 12. März, 13. März, 14. März, 15. März, 16. März, 17. März, 18. März, 19. März, 20. März, 21. März, 22. März, 23. März, 24. März, 25. März, 26. März, 27. März, 28. März, 29. März, 30. März, 31. März, 1. April, 2. April, 3. April, 4. April, 5. April, 6. April, 7. April, 8. April, 9. April, 10. April, 11. April, 12. April, 13. April, 14. April, 15. April, 16. April, 17. April, 18. April, 19. April, 20. April, 21. April, 22. April, 23. April, 24. April, 25. April, 26. April, 27. April, 28. April, 29. April, 30. April, 1. Mai, 2. Mai, 3. Mai, 4. Mai, 5. Mai, 6. Mai, 7. Mai, 8. Mai, 9. Mai, 10. Mai, 11. Mai, 12. Mai, 13. Mai, 14. Mai, 15. Mai, 16. Mai, 17. Mai, 18. Mai, 19. Mai, 20. Mai, 21. Mai, 22. Mai, 23. Mai, 24. Mai, 25. Mai, 26. Mai, 27. Mai, 28. Mai, 29. Mai, 30. Mai, 31. Mai, 1. Juni, 2. Juni, 3. Juni, 4. Juni, 5. Juni, 6. Juni, 7. Juni, 8. Juni, 9. Juni, 10. Juni, 11. Juni, 12. Juni, 13. Juni, 14. Juni, 15. Juni, 16. Juni, 17. Juni, 18. Juni, 19. Juni, 20. Juni, 21. Juni, 22. Juni, 23. Juni, 24. Juni, 25. Juni, 26. Juni, 27. Juni, 28. Juni, 29. Juni, 30. Juni, 1. Juli, 2. Juli, 3. Juli, 4. Juli, 5. Juli, 6. Juli, 7. Juli, 8. Juli, 9. Juli, 10. Juli, 11. Juli, 12. Juli, 13. Juli, 14. Juli, 15. Juli, 16. Juli, 17. Juli, 18. Juli, 19. Juli, 20. Juli, 21. Juli, 22. Juli, 23. Juli, 24. Juli, 25. Juli, 26. Juli, 27. Juli, 28. Juli, 29. Juli, 30. Juli, 31. Juli, 1. Aug., 2. Aug., 3. Aug., 4. Aug., 5. Aug., 6. Aug., 7. Aug., 8. Aug., 9. Aug., 10. Aug., 11. Aug., 12. Aug., 13. Aug., 14. Aug., 15. Aug., 16. Aug., 17. Aug., 18. Aug., 19. Aug., 20. Aug., 21. Aug., 22. Aug., 23. Aug., 24. Aug., 25. Aug., 26. Aug., 27. Aug., 28. Aug., 29. Aug., 30. Aug., 31. Aug., 1. Sept., 2. Sept., 3. Sept., 4. Sept., 5. Sept., 6. Sept., 7. Sept., 8. Sept., 9. Sept., 10. Sept., 11. Sept., 12. Sept., 13. Sept., 14. Sept., 15. Sept., 16. Sept., 17. Sept., 18. Sept., 19. Sept., 20. Sept., 21. Sept., 22. Sept., 23. Sept., 24. Sept., 25. Sept., 26. Sept., 27. Sept., 28. Sept., 29. Sept., 30. Sept., 1. Okt., 2. Okt., 3. Okt., 4. Okt., 5. Okt., 6. Okt., 7. Okt., 8. Okt., 9. Okt., 10. Okt., 11. Okt., 12. Okt., 13. Okt., 14. Okt., 15. Okt., 16. Okt., 17. Okt., 18. Okt., 19. Okt., 20. Okt., 21. Okt., 22. Okt., 23. Okt., 24. Okt., 25. Okt., 26. Okt., 27. Okt., 28. Okt., 29. Okt., 30. Okt., 31. Okt., 1. Nov., 2. Nov., 3. Nov., 4. Nov., 5. Nov., 6. Nov., 7. Nov., 8. Nov., 9. Nov., 10. Nov., 11. Nov., 12. Nov., 13. Nov., 14. Nov., 15. Nov., 16. Nov., 17. Nov., 18. Nov., 19. Nov., 20. Nov., 21. Nov., 22. Nov., 23. Nov., 24. Nov., 25. Nov., 26. Nov., 27. Nov., 28. Nov., 29. Nov., 30. Nov., 1. Dez., 2. Dez., 3. Dez., 4. Dez., 5. Dez., 6. Dez., 7. Dez., 8. Dez., 9. Dez., 10. Dez., 11. Dez., 12. Dez., 13. Dez., 14. Dez., 15. Dez., 16. Dez., 17. Dez., 18. Dez., 19. Dez., 20. Dez., 21. Dez., 22. Dez., 23. Dez., 24. Dez., 25. Dez., 26. Dez., 27. Dez., 28. Dez., 29. Dez., 30. Dez., 31. Dez., 1. Jan., 2. Jan., 3. Jan., 4. Jan., 5. Jan., 6. Jan., 7. Jan., 8. Jan., 9. Jan., 10. Jan., 11. Jan., 12. Jan., 13. Jan., 14. Jan., 15. Jan., 16. Jan., 17. Jan., 18. Jan., 19. Jan., 20. Jan., 21. Jan., 22. Jan., 23. Jan., 24. Jan., 25. Jan., 26. Jan., 27. Jan., 28. Jan., 29. Jan., 30. Jan., 31. Jan., 1. Febr., 2. Febr., 3. Febr., 4. Febr., 5. Febr., 6. Febr., 7. Febr., 8. Febr., 9. Febr., 10. Febr., 11. Febr., 12. Febr., 13. Febr., 14. Febr., 15. Febr., 16. Febr., 17. Febr., 18. Febr., 19. Febr., 20. Febr., 21. Febr., 22. Febr., 23. Febr., 24. Febr., 25. Febr., 26. Febr., 27. Febr., 28. Febr., 29. Febr., 30. Febr., 1. März, 2. März, 3. März, 4. März, 5. März, 6. März, 7. März, 8. März, 9. März, 10. März, 11. März, 12. März, 13. März, 14. März, 15. März, 16. März, 17. März, 18. März, 19. März, 20. März, 21. März, 22. März, 23. März, 24. März, 25. März, 26. März, 27. März, 28. März, 29. März, 30. März, 31. März, 1. April, 2. April, 3. April, 4. April, 5. April, 6. April, 7. April, 8. April, 9. April, 10. April, 11. April, 12. April, 13. April, 14. April, 15. April, 16. April, 17. April, 18. April, 19. April, 20. April, 21. April, 22. April, 23. April, 24. April, 25. April, 26. April, 27. April, 28. April, 29. April, 30. April, 1. Mai, 2. Mai, 3. Mai, 4. Mai, 5. Mai, 6. Mai, 7. Mai, 8. Mai, 9. Mai, 10. Mai, 11. Mai, 12. Mai, 13. Mai, 14. Mai, 15. Mai, 16. Mai, 17. Mai, 18. Mai, 19. Mai, 20. Mai, 21. Mai, 22. Mai, 23. Mai, 24. Mai, 25. Mai, 26. Mai, 27. Mai, 28. Mai, 29. Mai, 30. Mai, 31. Mai, 1. Juni, 2. Juni, 3. Juni, 4. Juni, 5. Juni, 6. Juni, 7. Juni, 8. Juni, 9. Juni, 10. Juni, 11. Juni, 12. Juni, 13. Juni, 14. Juni, 15. Juni, 16. Juni, 17. Juni, 18. Juni, 19. Juni, 20. Juni, 21. Juni, 22. Juni, 23. Juni, 24. Juni, 25. Juni, 26. Juni, 27. Juni, 28. Juni, 29. Juni, 30. Juni, 1. Juli, 2. Juli, 3. Juli, 4. Juli, 5. Juli, 6. Juli, 7. Juli, 8. Juli, 9. Juli, 10. Juli, 11. Juli, 12. Juli, 13. Juli, 14. Juli, 15. Juli, 16. Juli, 17. Juli, 18. Juli, 19. Juli, 20. Juli, 21. Juli, 22. Juli, 23. Juli, 24. Juli, 25. Juli, 26. Juli, 27. Juli, 28. Juli, 29. Juli, 30. Juli, 1. Aug., 2. Aug., 3. Aug., 4. Aug., 5. Aug., 6. Aug., 7. Aug., 8. Aug., 9. Aug., 10. Aug., 11. Aug., 12. Aug., 13. Aug., 14. Aug., 15. Aug., 16. Aug., 17. Aug., 18. Aug., 19. Aug., 20. Aug., 21. Aug., 22. Aug., 23. Aug., 24. Aug., 25. Aug., 26. Aug., 27. Aug., 28. Aug., 29. Aug., 30. Aug., 1. Sept., 2. Sept., 3. Sept., 4. Sept., 5. Sept., 6. Sept., 7. Sept., 8. Sept., 9. Sept., 10. Sept., 11. Sept., 12. Sept., 13. Sept., 14. Sept., 15. Sept., 16. Sept., 17. Sept., 18. Sept., 19. Sept., 20. Sept., 21. Sept., 22. Sept., 23. Sept., 24. Sept., 25. Sept., 26. Sept., 27. Sept., 28. Sept., 29. Sept., 30. Sept., 1. Okt., 2. Okt., 3. Okt., 4. Okt., 5. Okt., 6. Okt., 7. Okt., 8. Okt., 9. Okt., 10. Okt., 11. Okt., 12. Okt., 13. Okt., 14. Okt., 15. Okt., 16. Okt., 17. Okt., 18. Okt., 19. Okt., 20. Okt., 21. Okt., 22. Okt., 23. Okt., 24. Okt., 25. Okt., 26. Okt., 27. Okt., 28. Okt., 29. Okt., 30. Okt., 1. Nov., 2. Nov., 3. Nov., 4. Nov., 5. Nov., 6. Nov., 7. Nov., 8. Nov., 9. Nov., 10. Nov., 11. Nov., 12. Nov., 13. Nov., 14. Nov., 15. Nov., 16. Nov., 17. Nov., 18. Nov., 19. Nov., 20. Nov., 21. Nov., 22. Nov., 23. Nov., 24. Nov., 25. Nov., 26. Nov., 27. Nov., 28. Nov., 29. Nov., 30. Nov., 1. Dez., 2. Dez., 3. Dez., 4. Dez., 5. Dez., 6. Dez., 7. Dez., 8. Dez., 9. Dez., 10. Dez., 11. Dez., 12. Dez., 13. Dez., 14. Dez., 15. Dez., 16. Dez., 17. Dez., 18. Dez., 19. Dez., 20. Dez., 21. Dez., 22. Dez., 23. Dez., 24. Dez., 25. Dez., 26. Dez., 27. Dez., 28. Dez., 29. Dez., 30. Dez., 1. Jan., 2. Jan., 3. Jan., 4. Jan., 5. Jan., 6. Jan., 7. Jan., 8. Jan., 9. Jan., 10. Jan., 11. Jan., 12. Jan., 13. Jan., 14. Jan., 15. Jan., 16. Jan., 17. Jan., 18. Jan., 19. Jan., 20. Jan., 21. Jan., 22. Jan., 23. Jan., 24. Jan., 25. Jan., 26. Jan., 27. Jan., 28. Jan., 29. Jan., 30. Jan., 1. Febr., 2. Febr., 3. Febr., 4. Febr., 5. Febr., 6. Febr., 7. Febr., 8. Febr., 9. Febr., 10. Febr., 11. Febr., 12. Febr., 13. Febr., 14. Febr., 15. Febr., 16. Febr., 17. Febr., 18. Febr., 19. Febr., 20. Febr., 21. Febr., 22. Febr., 23. Febr., 24. Febr., 25. Febr., 26. Febr., 27. Febr., 28. Febr., 29. Febr., 30. Febr., 1. März, 2. März, 3. März, 4. März, 5. März, 6. März, 7. März, 8. März, 9. März, 10. März, 11. März, 12. März, 13. März, 14. März, 15. März, 16. März, 17. März, 18. März, 19. März, 20. März, 21. März, 22. März, 23. März, 24. März, 25. März, 26. März, 27. März, 28. März, 29. März, 30. März, 1. April, 2. April, 3. April, 4. April, 5. April, 6. April, 7. April, 8. April, 9. April, 10. April, 11. April, 12. April, 13. April, 14. April, 15. April, 16. April, 17. April, 18. April, 19. April, 20. April, 21. April, 22. April, 23. April, 24. April, 25. April, 26. April, 27. April, 28. April, 29. April, 30. April, 1. Mai, 2. Mai, 3. Mai, 4. Mai, 5. Mai, 6. Mai, 7. Mai, 8. Mai, 9. Mai, 10. Mai, 11. Mai, 12. Mai, 13. Mai, 14. Mai, 15. Mai, 16. Mai, 17. Mai, 18. Mai, 19. Mai, 20. Mai, 21. Mai, 22. Mai, 23. Mai, 24. Mai, 25. Mai, 26. Mai, 27. Mai, 28. Mai, 29. Mai, 30. Mai, 1. Juni, 2. Juni, 3. Juni, 4. Juni, 5. Juni, 6. Juni, 7. Juni, 8. Juni, 9. Juni, 10. Juni, 11. Juni, 12. Juni, 13. Juni, 14. Juni, 15. Juni, 16. Juni, 17. Juni, 18. Juni, 19. Juni, 20. Juni, 21. Juni, 22. Juni, 23. Juni, 24. Juni, 25. Juni, 26. Juni, 27. Juni, 28. Juni, 29. Juni, 30. Juni, 1. Juli, 2. Juli, 3. Juli, 4. Juli, 5. Juli, 6. Juli, 7. Juli, 8. Juli, 9. Juli, 10. Juli, 11. Juli, 12. Juli, 13. Juli, 14. Juli, 15. Juli, 16. Juli, 17. Juli, 18. Juli, 19. Juli, 20. Juli, 21. Juli, 22. Juli, 23. Juli, 24. Juli, 25. Juli, 26. Juli, 27. Juli, 28. Juli, 29. Juli, 30. Juli, 1. Aug., 2. Aug., 3. Aug., 4. Aug., 5. Aug., 6. Aug., 7. Aug., 8. Aug., 9. Aug., 10. Aug., 11. Aug., 12. Aug., 13. Aug., 14. Aug., 15. Aug., 16. Aug., 17. Aug., 18. Aug., 19. Aug., 20. Aug., 21. Aug., 22. Aug., 23. Aug., 24. Aug., 25. Aug., 26. Aug., 27. Aug., 28. Aug., 29. Aug., 30. Aug., 1. Sept., 2. Sept., 3. Sept., 4. Sept., 5. Sept., 6. Sept., 7. Sept., 8. Sept., 9. Sept., 10. Sept., 11. Sept., 12. Sept., 13. Sept., 14. Sept., 15. Sept., 16. Sept., 17. Sept., 18. Sept., 19. Sept., 20. Sept., 21. Sept., 22. Sept., 23. Sept., 24. Sept., 25. Sept., 26. Sept., 27. Sept., 28. Sept., 29. Sept., 30. Sept., 1. Okt., 2. Okt., 3. Okt., 4. Okt., 5. Okt., 6. Okt., 7. Okt., 8. Okt., 9. Okt., 10. Okt., 11. Okt., 12. Okt., 13. Okt., 14. Okt., 15. Okt., 16. Okt., 17. Okt., 18. Okt., 19. Okt., 20. Okt., 21. Okt., 22. Okt., 23. Okt., 24. Okt., 25. Okt., 26. Okt., 27. Okt., 28. Okt., 29. Okt., 30. Okt., 1. Nov., 2. Nov., 3. Nov., 4. Nov., 5. Nov., 6. Nov., 7. Nov., 8. Nov., 9. Nov., 10. Nov., 11. Nov., 12. Nov., 13. Nov., 14. Nov., 15. Nov., 16. Nov., 17. Nov., 18. Nov., 19. Nov., 20. Nov., 21. Nov., 22. Nov., 23. Nov., 24. Nov., 25. Nov., 26. Nov., 27. Nov., 28. Nov., 29. Nov., 30. Nov., 1. Dez., 2. Dez., 3. Dez., 4. Dez., 5. Dez., 6. Dez., 7. Dez., 8. Dez., 9. Dez., 10. Dez., 11. Dez., 12. Dez., 13. Dez., 14. Dez., 15. Dez., 16. Dez., 17. Dez., 18. Dez., 19. Dez., 20. Dez., 21. Dez., 22. Dez., 23. Dez., 24. Dez., 25. Dez., 26. Dez., 27. Dez., 28. Dez., 29. Dez., 30. Dez., 1. Jan., 2. Jan., 3. Jan., 4. Jan., 5. Jan., 6. Jan., 7. Jan., 8. Jan., 9. Jan., 10. Jan., 11. Jan., 12. Jan., 13. Jan., 14. Jan., 15. Jan., 16. Jan., 17. Jan., 18. Jan., 19. Jan., 20. Jan., 21. Jan., 22. Jan., 23. Jan., 24. Jan., 25. Jan., 26. Jan., 27. Jan., 28. Jan., 29. Jan., 30. Jan., 1. Febr., 2. Febr., 3. Febr., 4. Febr., 5. Febr., 6. Febr., 7. Febr., 8. Febr., 9. Febr., 10. Febr., 11. Febr., 12. Febr., 13. Febr., 14. Febr., 15. Febr., 16. Febr., 17. Febr., 18. Febr., 19. Febr., 20. Febr., 21. Febr., 22. Febr., 23. Febr., 24. Febr., 25. Febr., 26. Febr., 27. Febr., 28. Febr., 29. Febr., 30. Febr., 1. März, 2. März, 3. März, 4. März, 5. März, 6. März, 7. März, 8. März, 9. März, 10. März, 11. März, 12. März, 13. März, 14. März, 15. März, 16. März, 17. März, 18. März, 19. März, 20. März, 21. März, 22. März, 23. März, 24. März, 25. März, 26. März, 27. März, 28. März, 29. März, 30. März, 1. April, 2. April, 3. April, 4. April, 5. April, 6. April, 7. April, 8. April, 9. April, 10. April, 11. April, 12. April, 13. April, 14. April, 15. April, 16. April, 17. April, 18. April, 19. April, 20. April, 21. April, 22. April, 23. April, 24. April, 25. April, 26. April, 27. April, 28. April, 29. April, 30. April, 1. Mai, 2. Mai, 3. Mai, 4. Mai, 5. Mai, 6. Mai, 7. Mai, 8. Mai, 9. Mai, 10. Mai, 11. Mai, 12. Mai, 13. Mai, 14. Mai, 15. Mai, 16. Mai, 17. Mai, 18. Mai, 19. Mai, 20. Mai, 21. Mai, 22. Mai, 23. Mai, 24. Mai, 25. Mai, 26. Mai, 27. Mai, 28. Mai, 29. Mai, 30. Mai, 1. Juni, 2. Juni, 3. Juni, 4. Juni, 5. Juni, 6. Juni, 7. Juni, 8. Juni, 9. Juni, 10. Juni, 11. Juni, 12. Juni, 13. Juni, 14. Juni, 15. Juni, 16. Juni, 17. Juni, 18. Juni, 19. Juni, 20. Juni, 21. Juni, 22. Juni, 23. Juni, 24. Juni, 25. Juni, 26. Juni, 27. Juni, 28. Juni, 29. Juni, 30. Juni, 1. Juli, 2. Juli, 3. Juli, 4. Juli, 5. Juli, 6. Juli, 7. Juli, 8. Juli, 9. Juli, 10. Juli, 11. Juli, 12. Juli, 13. Juli, 14. Juli, 15. Juli, 16. Juli, 17. Juli, 18. Juli, 19. Juli, 20. Juli, 21. Juli, 22. Juli, 23. Juli, 24. Juli, 25. Juli, 26. Juli, 27. Juli, 28. Juli, 29. Juli, 30. Juli, 1. Aug., 2. Aug., 3. Aug., 4. Aug., 5. Aug., 6. Aug., 7. Aug., 8. Aug., 9. Aug., 10. Aug., 11. Aug., 12. Aug., 13. Aug., 14. Aug., 15. Aug., 16. Aug., 17. Aug., 18. Aug., 19. Aug., 20. Aug., 21. Aug., 22. Aug., 23. Aug., 24. Aug., 25. Aug., 26. Aug., 27. Aug., 28. Aug., 29. Aug., 30. Aug., 1. Sept., 2. Sept., 3. Sept., 4. Sept., 5. Sept., 6. Sept., 7. Sept., 8. Sept., 9. Sept., 10. Sept., 11. Sept., 12. Sept., 13. Sept., 14. Sept., 15. Sept., 16. Sept., 17. Sept., 18. Sept., 19. Sept., 20. Sept., 21. Sept., 22. Sept., 23. Sept., 24. Sept., 25. Sept., 26. Sept., 27. Sept., 28. Sept., 29. Sept., 30. Sept., 1. Okt., 2. Okt., 3. Okt., 4. Okt., 5. Okt., 6. Okt., 7. Okt., 8. Okt., 9. Okt., 10. Okt., 11. Okt., 12. Okt., 13. Okt., 14. Okt., 15. Okt., 16. Okt., 17. Okt., 18. Okt., 19. Okt., 20. Okt., 21. Okt., 22. Okt., 23. Okt., 24. Okt., 25. Okt., 26. Okt., 27. Okt., 28. Okt., 29. Okt., 30. Okt., 1. Nov., 2. Nov., 3. Nov., 4. Nov., 5. Nov., 6. Nov., 7. Nov., 8. Nov., 9. Nov., 10. Nov., 11. Nov., 12. Nov., 13. Nov., 14. Nov., 15. Nov., 16. Nov., 17. Nov., 18. Nov., 19. Nov., 20. Nov., 21. Nov., 22. Nov., 23. Nov., 24. Nov., 25. Nov., 26. Nov., 27. Nov., 28. Nov., 29. Nov., 30. Nov., 1. Dez., 2. Dez., 3. Dez., 4. Dez., 5. Dez., 6. Dez., 7. Dez., 8. Dez., 9. Dez., 10. Dez., 11.

Die Restbestände in Winter-Mänteln

als:
Havelocks, Mantelets, Paletots, Jackets, Röder
 werden, um damit zu räumen, viel unter **Selbstkostenpreis** abgegeben.

Große Ulrichstraße
49.

Selmar Böning.

Große Ulrichstraße
49.

Zur Ballsaison

weiße Glacee-Sonnen-Gandshuh mit Patentverschluss à Paar 1 Mk.
 Knopf-Damen-Gandshuhe in weiß u. Chamois à Paar 1,50 Mk. an.
H. Wuch, Handschuhfabrikant,
 Große Ulrichstraße 46, vis-à-vis der Bülbergasse.

Leipzigs größtes Theater- und Masken-Costüm-Leih-Büro
v. Felix Semmler
 befindet sich für diese Saison
Hainstraße 19, II. Etage,
 I. Gewölbe Hotel de Cologne,
 II. Gewölbe Brühl 68,
 vis-à-vis dem Blauen Sarnisch.
 Empfiehlt seine hochgelegenen
Herren- und Damen-Masken-Anzüge
 jeder Art bei billigster Preisberechnung.
 Neue Costüme nach Maß und Zeichnung
 werden prompt u. billigst angefertigt.

Zu Engros-Preisen.

Strassb. Gänseleberpasteten, p. Terrine 1,50—15,00 Mk.
 Feinsten Astrachaner Caviar, p. Pfd. 10,00.
 Grosskörnigen Ural-Caviar, p. Pfd. 4,50.
 Beste Traubenrosinen, p. Pfd. 1,40.
 Schalmandeln, p. Pfd. 1,20.
 Feinste Tafelbeigen, p. Pfund 75 Pfg. **Kranzbeigen,**
 p. Pfund 35 Pfg.
 Feinste Marocco-Datteln, p. Pfd. 1,50. **Califat-Datteln,**
 p. Pfd. 35 Pfg.
 Echt Wiener Gebäck: Petit fours, Patience etc.,
 p. Pfd. 2,50.
 Echt Russ. Marmelade von G. Landrin (St. Petersburg),
 p. Pfd. 2,50.
 Schlingung, p. Dole 2,75, 3,25, 3,75
 v. Dole 1,25
 stromnummer, p. Dole 1,25
 Mochurtle-soup, p. D. 1,40.
 Oxtail-soup, p. D. 1,40.
 Echte Schildkrötenzuppe, p. D. 3,00.
 Echte Schildkrötenfleisch, p. D. 3,50.
 Echt Chin. Ingber, p. 3 Pfd.-Topf 2,90, 1 1/2 Pfd.-Topf 1,50.
 Delikatessheringe in div. Saucen,
 v. Dole 1,25
 Salat in Glase, v. Glas 1,25.
 Anchovis, v. Glas 50 Pfg.
 Ruff. Sardinen, v. Gl. 45 u. 50 Pfg.
 Appetit-Süß, p. Dole 45 u. 70 Pfg.
 Hollwops, v. Glas 8—10 St. 55 Pfg.

Alleiniges Depot

der **Chocolat F. Marquis, Paris,**
 in Tablet per Pfund 3,00, 4,00 und 5,00 Mark, und in Cartons bereitete
 Specialitäten, als Nougatungen u. i. w.

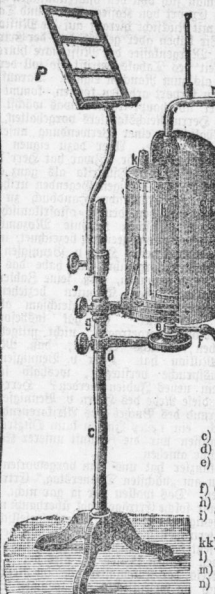
Chocolat Suchard

in größter Auswahl zu den billigsten Preisen.
Feine importirte und deutsche Tafelliqueure,
 als: echten Benedictiner, per 1/4 Flasche 5,00, 1/2 Fl. 4,50 Mk., ferner
 Chartreuse, Liqueure von Wyand Foching, Amsterdam,
 Maraschino, Elixir de Spa und div. andere Sorten importirte
 Liqueure zu den billigsten Engrospreisen. Echten Alpenkräuter
 pr. Fl. 1,80 Mk., Aromatik pr. Fl. 1,40 Mk., Danziger Liqueure
 aus dem „Vogel“, Bonekamp, Geireteck, ämmei von J. A. Gilka,
 uraltin Nordhain.

Franz. Cognac von Jules Robin & Co. in Cognac,
 per Flasche 3,50, 4,75, 5,75—12,00 Mk.
 Feine Rums, Aracs in 1/2 und 1/4 Flaschen
 offerirt

Leipziger-
 straße 91. **S. Pollak,** Leipziger-
 straße 91.
 Conservenfabrik u. Delicatessen-Grosshandlung.

Heilung der Schwindsucht



durch die
Dr. Louis Weigert'schen
Schwindsuchts-Heil-Apparate
 zur Einathmung
 hochgradig erhitzter
 trockener Luft.

Alle von anderer Seite als
 den unterzeichneten Verkaufsstellen
 empfohlenen Schwind-
 suchts-Heilapparate sind mit
 den von Dr. Louis Weigert
 Berlin erfundenen in feiner
 Weise identisch.

Die Broschüre „Heilung der Schwind-
 sucht“ von Dr. Louis Weigert ist gegen
 Entlohnung von 50 Pfg. in Postmarken
 portofrei zu beziehen.
 Für den Buchhandel bei Georg
 Winkelmann, Berlin O. Spittelmarkt 2.
 Für Herze gratis und portofrei:
 Die Heilung der bacillären „Schind-
 Separat-Abdruck aus der Intern. Klin.
 Rundschau, Wien.

- o) Zylinder.
- a) Zeller's Brenner.
- e) Brenner f. Spir.
- u) oder Gas.
- f) Gummirolle f. Gas.
- g) Zylinder f. Gas.
- h) Zylinder f. Gas.
- i) Zylinder f. Gas.
- j) Zylinder f. Gas.
- k) Zylinder f. Gas.
- l) Zylinder f. Gas.
- m) Zylinder f. Gas.
- n) Zylinder f. Gas.
- o) Zylinder f. Gas.
- p) Zylinder f. Gas.

Ein jeder der achten
 Schwindsuchts-Heil-Apparate
 trägt die Unterschrift des Er-
 finders, Dr. Louis Weigert, auf
 der Rückseite des Zylinders.

Dachdeckungs-Materialien,
 als: Asphalt, Dachlack, Pappen, Holz-Cement, Klebe-
 stoff, Theer, Falz- und Dach-Ziegel, deutschen und englischen
 Schiefer liefern bestens
Halle a. S. Ed. Lincke & Ströfer. Halle a. S.

Patentbierhähne
 mit Luftzuführung,
 Bierprüfhähne, Biermarken, Kartenteller, Kellner-
 nummern, Tüffel, Kaffeebretter in jedem Metall
 u. dgl. m. empfiehlt
Ferd. Haassengier, Gr. Klausstr. 26.

Wiederholten Anfragen zu begegnen, zeige ich hier-
 durch an, dass ich auch ferner 1—2 Mal wöchentlich in
 Halle Clavierunterricht ertheile und erbitte ich mir etwaige
 Anmeldungen dazu nach Leipzig, Thüringer Bahnhof.
Clara Hoffmann, früher in Halle
 wohnhaft.

Seit Jahren fertigen wir
 für alle Branchen als
 Specialität
 Verstellbare
Gestelle für Schaufenster
 No. 1
 Ausführung in
 Nickel, Messing und Bronze-Eisen.
A. Stephan & Co. Berlin E.
 Reichhaltige Illustr. Katalog sowie
 Kostenausschlüsse in 1 Pfennig senden gratis.

G. E. Krause, Papierhandlung
 en gros,
 Halle a. S., Geiststraße 20/27.
 Wichtigste Haupt-Agentur von Gelehrten, Geistes-
 wissenschaftlichen Schriftstellern,
 Contingenten, Patentanwälten, Gratulationskarten,
 Papieren u. s. w.

Karneval - Saison! Eau de beauté!



Die schönste Hiebe der Damen
 ist ein blendend weißer, reiner u. milder
 Teint; denselben sofort u. dauernd
 zu erhalten und bis ins hohe Alter
 zu bewahren ist das vorzüglichste,
 unübertreffliche

Promenade-, Salon- und Theater-Coilettenmittel: Eau de beauté

von
John A. Gruber, München,
 in weiß und roth.
 Dasselbe ist das einzig garantirt
 unfehlbar wirkende Kosmetik,
 das sofort eine jugendliche Frische
 erzeugt und jedwede Hautunrein-
 lichkeit, Sommersprossen, Rötze des
 Gesichts, Milchflecken, Flocken etc. voll-
 ständig entfernt. Von beiden Auto-
 maten anerkannt und auf jedem
 Toilettenartikel unentbehrlich!
 Preis: Größeres Glas 2 A
 Kleineres Glas 1 A
Haupt-Depot
 bei
B. Rosenblatt, Friseur,
 Halle a. S., Leipzigerstraße 1.
 Niederlagen werden gern vom
 Haupt-Depot errichtet.

Canena.
 Sonntag den 3. Februar Masken-
 ball, wozu freundlichst einladet
 Anfang 7 Uhr. **H. Beyer.**
 Masken sind vorher im Votale zu haben.

Gasthof zu Nienberg.
 Sonntag den 3. Februar 1889
Maskenball,
 wozu ergebenst einladet
Karl Reinsch.
 Masken haben freien Zutritt.
 R. D.

Gröbers.
Bahnhofs-Restaurant.
Zum Maskenball
 Sonntag den 3. Februar
 label ergebenst ein
 Anf. 7 1/2 Uhr. **P. Hoffmann.**
 NB. Maskenzugänge sind von Son-
 tag Vormittag 11 1/2 Uhr an im Votal
 zu haben.
 Für den Referentenbeil verantwortlich
 B. König in Halle.
 Expedition: Neue Promenade 1.
 Mit Beilagen.